

Sauerstoffstickstoffverb. auf elektrischem Wege. Bunet u. Badin. Frankr. Zusatz 12 414, 402 012.

App. zur Herst. von **Schwefelsäure**. F. John, Falding. Ung. F. 2377.

Schwefelsäure aus Schmelzfengasen. J. P. Channing u. F. J. Falding, Neu-York. Amer. 962 493.

Schmiermittel für die Metallurgie. R. Auché et Cie. Frankr. 414 813.

Ricinusöle und Mineralöle enthaltende **Schmieröle**. Boyer, Cavaillon & Barishac. Engl. 15 497/1909.

Anwendung von künstlicher **Seide** bei der Herstellung von Moquetteppichen. Jonville. Frankr. 414 622.

Serumpräparat. F. Bolduan u. Cl. S. Dyas. Übertr. Bolduan. Amer. 962 886.

Künstliches **Sohleder** und ähnliche Produkte. E. Reidel, Mannheim. Ung. R. 2404.

Elektrische Zündschnüre und Zündkapsel zum **Sprengen** u. dgl. Robinson & Kynoch, Ltd. Engl. 28 532/1909.

Prüfen von **Stahl** u. dgl. Winder. Engl. 15 008, 1909.

Unmittelbare Herstellung von **Stahl** aus den Erzen. Zus. zu Pat. 47 274. S. W. Simpson & H. Owiatt, London. Ung. S. 4669.

Staubsauger. W. Gyer, Fullerton, Pa. Amer. 962 757.

Isolierender **Stein**. Tetzner, Dessau. Belg. 223 920.

Masse für die Fabrikation von künstlichen **Steinen** und Verf. zum Erhärten der aus dieser Masse hergestellten Steine. Hussey, Harvard. Belg. 224 194.

Sterilisationsapparat. S. Blickman, Neu-York. Amer. 962 809.

Stickstoffverbindungen. Sinding-Larsen u. Strom. Frankr. 414 837.

Apparate für die Herst. von elektrischen Lichtbogen, welche für die Bildung von **Stickstoffsauerstoffverb.** bestimmt sind. Bunet u. Badin. Frankr. Zusatz 12 415/406 115.

Extraktion des **Teers** und Teerverbb. aus Gas. Feld. Frankr. 414 792.

Terpene aus Terpentinöl. Skita, Karlsruhe. Belg. 221 644.

Ventilationseinrichtung mit automatischer Befeuchtung und Ozonisation der Luft. Kelling. Frankr. 414 784.

Warnungsthermometer. Lyat. Frankr. 414 664. Apparate zum Weichmachen und Reinigen von **Wasser**. Paterson. Frankr. 414 318.

Carburieren von **Wassergas**. Dannert, Berlin. Belg. 223 921.

Tragbarer **Wassererhitzungsapparat**. O. P. Churchill u. M. E. Risk, Shamrock, Tex. Amer. 962 941.

Wasserkühler. A. N. Rose, Neu-York. Amer. 962 529.

Einr. zum Pasteurisieren und Temperieren von **Wein**, zum Dämpfen von Fässern und Heizen des Kellers. J. Mausz, Sopron. Ung. M. 3776.

App. zum Entschwefeln von **Weinmost** und zu dessen Konzentrierung. Cloppet. Frankr. 414 849.

Automatisches Ablassen der Rückstände in Vakuum- oder Kochapparaten, besonders in den Apparaten für die Destillation von **Weinmosten**. R. Hübner. Frankr. 414 715.

Verf. u. App. zum Entfetten und Behandeln der **Wolle**, Häute, Textilstoffe u. dgl. Mayo. Frankr. 414 670.

Maschine zum Trocknen der **Wolle** und anderen Fasermaterialien. Mac Naught. Frankr. 414 712.

Spezielle **Ziegel** für Scheidewände und Mauern von verschiedener Dicke. Fourmaintraux-Barron. Frankr. 414 612.

Verein deutscher Chemiker.

Fachgruppe für analytische Chemie.

Ich ersuche um baldige Einsendung der noch ausstehenden Beiträge für 1910. Die bis 1./9. nicht eingegangenen Beiträge werden durch Nachnahmekarte erhoben.

R a u.

Referate.

I. I. Allgemeines.

G. T. Holloway. Beziehungen zwischen Mineralogie und chemischer Industrie. (J. Soc. Chem. Ind. [2] 29, 53.) Bei der Reichhaltigkeit des Stoffes, der die Verwendung der verschiedensten Mineralien in der chemischen Industrie unter gleichzeitiger Berücksichtigung von Entstehung und Zusammensetzung behandelt, muß auf das Original verwiesen werden.

Rbg. [R. 1834.]

L. Fabre. Der Unterricht in Chemie und Elektrochemie an der Technischen Hochschule zu Dresden. (Rev. chim. pure et appl. 13, 65 [1910].) Eine kurze Beschreibung der Lehrpläne und der Einrichtung des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule zu Dresden. Kuselitz. [R. 1617.]

H. Meyer. Wer hat den Rückflußkühler erfunden? (Chem.-Ztg. 34, 351—352. 5./4. 1910.) Zuerst ist der sogenannte Liebig'sche Kühler von C. E. Weigel (1771) abgebildet und beschrieben. Obwohl er dann später, von Liebig empfohlen, ein unentbehrliches Hilfsmittel der Chemiker geworden ist, wurde er doch noch lange

Zeit nur als „absteigender“ Kühler benutzt. Bei flüchtigen Substanzen wurde mit vielem Zeitaufwand das Destillat immer wieder in den Apparat zurückgegossen. Erst 1848 wird in einer Arbeit von Frankland und Kolbe die Benutzung des „aufsteigenden“ Kühlers beschrieben. Verf. zitiert die betreffende Stelle und fragt an, ob jemand ältere Literaturangaben bekannt sind.

—ö. [R. 1510.]

E. Beckmann und P. Waentig. Kryoskopische Bestimmungen bei tiefen Temperaturen (—40 bis —117°.) (Z. anorg. Chem. 67, 17—61. [Febr.] Mai 1910. Leipzig.) Bei kryoskopischen Versuchen zur Ergänzung des Beckmann'schen Thermometers für Temperaturen, welche unterhalb des Gefrierpunktes des Quecksilbers liegen, das Pentanthermometer heranzuziehen, erscheint nicht empfehlenswert, weil es leicht zu ungenauen Angaben führt. Viel besser bewährte sich das Platinwiderstandsthermometer, dessen Empfindlichkeit, im Gegensatz zum Pentanthermometer, mit dem Sinken der Temperatur zunimmt. Zu den Widerstandsmessungen diente die Kompensationsmethode unter